



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Item eine Betrachtung davon

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Zodt auffführeten/befehreten sich/und wurden nachmahln gemartert. Nach verrichteten Gebett stretchte er seinen Hals her / an statt des Bluts kame Milch auß seinem Leib gestossen : sein abgehawenes Haupt that drey Sprung / und an einem jedwedern Orth entstunde ein quellender Brun; daher dieser Orth zu den dreyen Brunnen genant wird. Hiebey befehreten sich 35. Person/under anderen der Scharpschrieker selbstien/welchem die weisse Bluts-tropffen an seine Kleider gesprungen / wie der H. Ambrosius bezeuget. Nach seinem Todt erschiene er der Plautilla / und gab ihr ihren Schleyer oder Buschtuchlein wider. Eine sehr sannehme Weibsperson mit Nahmen Lucina / that seinen Leib auß ihr Gut ehrlich begraben. Verchre ihn wie andere Apostel/wie anderswo gesagt worden.

### Verrachtung von dem H. Apostel Paulo.

#### 1. Punct.

**E**rwege wie das der gürtige Gott (nach dem er von Ewigkeit her den H. Paulum zu einem außersenen Werkzeug erwehlet/seine göttliche Ehr zu vermehren/viel Menschen zu bekehren / und der ganzen Welt seine unermessene Barmherzigkeit in ihm als in einem Spiegel vorzustellen) auß verborgenen/aber gerechten Ursachen/welche ihm allein bekant/zugehassen habe / das der H. Paulus die Kirchen Gottes so hart verfolget / wie er ihm in seinem bösen Sürnehmen so gedultig zu gesehen / und endlich zu seiner Zeit so wunderlich und kräftig bekehret habe : also das er auß einem Verfolger ein Prediger / auß einem Wolff ein Lämblein worden sey.

Hiebey hast du dich über die göttliche Anschlag zu verwunderen ; wie er auß so grossen Sündern grosse Heiligen machet/welches dir und allen Sündern eine große Hoffnung machen soll zum Heyl zu gelangen : dan Gott ist jetzt nit unvernünftig als damahln ; er kan auß allen Sündern Heiligen machen. Endlich befeiff dich nachzufolgen / und nim auß deinen grossen Sünden Ursach Gott desto ernsthaftiger dienen / welchen du mit deinen Sünden gröblich erzörnet.

#### 2. Punct.

Erwege auß was Weiß Gott den heiligen Paulum zu einem so edlen Werkzeug seiner Glory und Ehr/und zu einem festesten Heiligen / at machen wolle : dan das er sie so erleuchtet er ihn mit seinem göttlichen Liecht / indem er ihn in den dritten Himmel verzückte/unbegreifliche Geheimnissen/und himmlische Sachen / welchen nachmahl andere lehren solte / offenbaret. Für das 2. So hat er ihn mit überflüssigen grossen innerlichen Trost erfüllet / welche ihm alle weltliche und zergängliche Sachen zu wider machte / und eine große Lieb und Lust zu göttlichen himmlischen Sachen geben that. Für das 3. So hat er an demselben allen seinen guten Sürnehmen einen geringen Veystand gehabt ; und so noch unglücklich vollbracht/das sich männiglich über das/was er geschrieben / was er geredet / thatan/und endlich erlitten hat / zu verwunderen. Für das 4. So hat ihm Gott überflüssige Gnad/nach Maß seines Amptes mitgetheilet / welche er niemahln verlehren / oder müßig hat seyn lassen. Für das 5. So hat er ihn mit besonderer Wohlbedenheit besorget so nit in zierlichen und artlichen Worten besprochen

sehen thät; sondern in dem Nachdruck und geistlicher Kräfte / in einer klaren und hellen Erkenntnis göttlicher Sachen / durch welche er die Herzen der Menschen rührete und bekehrte; also daß sie sich über das H. Evangelium verwunderten. Für das 6. So hat er ihn mit allerley Tugenten begabet.

3. Punct.

Erwegete wie der H. Paulus die von Gott empfangene Gnad so wohl angelegt / und nützlich gebraucht; wie er so treulich mit denselben gewüret habe / und sich insonderheit in acht Tugenten geübet / durch welche die Ehr Gottes und das Heyl der Menschen trefflich befördert worden. Bedencke eine nach der anderen / und mach dir alles zu nutz.

Die erste Tugend war sein tieffe Demuth; wie auß seinen eigenen Worten bekant; dan er sagt: Ich bin der allergeringste auß allen Aposteln / und des Namens nit wert; dieweil ich die Kirch Gottes verfolget. Ich bin der schwächste und grösste unter alle Sündern. Ich bin gleich wie ein Mißgeburdt. Neben dem so hat er sich nit geweigert / daß sein Evangelium und Lehr gegen der Lehr der anderen Aposteln gehalten würde / und erforschet ob sie mit der Lehr derselben übereinkam; unangesehen daß er sie von Jesu Christo selbst empfangen / und sich keines Geheles zu rühren hätte. Die 2. Tugend war seine Jungfrawschafft; dan er sagt: Ich wolte daß alle wären wie ich bin / in dem daß ich die Gab der Jungfrawschafft empfangen. Die 3. war die rawe und strenge Buß; in dem er seinen Leib züchtigte und hart hielt; Kolte / Frost liebte; viel wachte; arbeitete; und etliche mahl mit Nuyten aufgehoben wurd. Die 4. Tugend war seine

Mäßigkeit; in dem er sich vom Wein enthielt; und sich sonst gar mäßig im essen / trincken und Kleidung hielt. Die 5. Tugend war die Verachtung dieser Welt / und aller zeitlichen zergänglichem Dingen; und Urtheil aller Menschen. Daher sagte er: Ich halte und schätze alles / als wan es Mist wäre; und gib nichts auff das was die Menschen von mir halten. Item wan ich begehrete oder suchte den Menschen zu gefallen / so wäre ich kein Diener Christi. Die 6. Tugend war daß er statts mit seinen Gedanden im Himmel war / mit Gott umgieng / und ein groß Verlangen hatte ganz und gar im Himmel zu seyn. Daher er sagt / mein höchstes Begehren ist / daß ich diesen meinen Leib und die Welt verlassen mögte; und bey Christo seyn. Item: Ach mich elendigen Menschen! wer ward mich von diesem sterblichen Leib auflösen? Weiters / Wir haben allhie keine bleibende Statt / sondern suchen eine andere droben im Himmel / welche nit von den Menschen gebawet ist. Die 7. Tugend war die Liebe gegen Gott; welche ihn antrieb statts an Gott zu gedanken; von ihm zu reden; in ihm / und umb seinen willen zu leyden / zu weynen und zu trawren / wan ihm eine Unehr und Leyds geschah. Viel umb seinen willen; an der Seelen und an dem Leib / mit Grewden zu leyden; ihm selbst für eine Ehr und Ruhm zu halten umb Christi willen leyden / alle zu dieser Lieb anzureizen / und endlich sein Leben selbst um Gottes willen darzugeben. Die 8. Tugend war die Liebe gegen den Nächsten; in dem er alle in gemein liebte / sich nach allen schickte / allen dienete; dan: er alle zu Christo bringen mögte. Item in dem er gleichsam die ganze Welt durchreysete / alle Menschen zu Christo zu bekehren / sich in dem

P.  
Sustren

L. II.  
ars II

dem Glück der anderen erfreuete / als wan  
es ihm selbst widerfahren. Item in dem  
er mit das Gut deren/ welchen er das H. Ev-  
angelium verkündigte; sondern ihren Nutz  
und ihr Heyl suchte. Weiters in dem er ihm  
selbst im geringsten nit verschönete / ganz  
und gar zum Heyl der anderen dargabe/und  
für die Sünd der anderen weynete und  
trawrete; ja so gar ein zeitlang begehrete  
von Gott abgesondert zu seyn / damit an-  
dere zum Heyl und zur Seeligkeit kommen  
mögten.

müsse: Dieneil er allhie auff Erden so viel ge-  
arbeitet / gelitten / sich in so vielen heiligen  
Tugenten geübet / so viel Seelen bekehret  
und endlich sein Blut wegen des heiligen  
Evangeliums vergossen hat.

Lobe und dancke dem ewigen Gott / so  
freue dich mit dem heiligen Apostel / und  
schäme dich daß du so weit von ihm bist / so  
fleisse dich denselben allhie auff Erden zu  
sehen / wofern du im himmel bey ihm zu  
verhoffest.

## COLLOQUIUM

## 4. Punct.

Erroge was der H. Paulus für eine  
grosse Glory und Stetude im-Himmel haben

Dein Gespräch stelle mit dem heiligen  
Apostel an / nach dem dir der Geist Gottes  
and deine Andacht eingeben wird.

